

inhaftiert und berichtet über unmenschliche Haftbedingungen.

Bis heute ist Absalamova zusammen mit vier direkten Kollegen und acht weiteren unabhängigen Medienschaffenden inhaftiert. Die Reporterinnen und Reporter sind im Gefängnis Misshandlungen und erniedrigenden Haftbedingungen ausgesetzt. Absalamova wird jeglicher Besuch durch ihre Familie verweigert.

Gebet: Guter Gott, wir bringen die Situation in Aserbaidshjan vor dich: der Bergbau und die Ölförderung haben katastrophale Auswirkungen auf die Umwelt und die Lebensbedingungen der Anwohner. Schütze die Einwohner, stärke die Umweltaktivisten und -journalisten, die sich großer Gefahr aussetzen, um die Missstände aufzuzeigen und Änderungen zu bewirken.

<https://www.reporter-ohne-grenzen.de/pressemitteilungen/meldung/cop29-aserbaidshjan-soll-journalisten-freilassen>

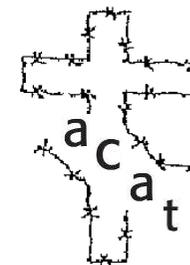
**des höchsten niederkunft
nicht als wort kam er zur welt
nicht als fixierter text
oder blutleeres buch**

**sondern fleischlich
schmerzempfindsam
in jeder faser eingeschriebene
sterblichkeit
ein einziger schrei
nach liebe**

**und sein testament
nichts schriftliches
hat er hinterlassen
nicht papieren
sein vermächtnis
sondern hingabe
mit fleisch und blut**

Andreas Knapp, in: ganz knapp, Würzburg 2020, S.61

Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e.V.
Kreuzstr. 4, D-31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21 / 17 49 13
www.acat-deutschland.de
Erstellt durch: Sabine Aldenhoven – Essen,
Almuth Herold – Münster; Gabriele Spliethoff – Oberhausen



Gebetsanliegen 12/2024

*„Denkt an die Gefangenen,
als ob ihr selbst mit ihnen im Gefängnis wärt.
Denkt an die Misshandelten,
als müsstet ihr ebenso leiden wie sie.“*
Hebr. 13, 3

Denken wir an einen ermordeten Geistlichen in MEXIKO

Pater **Marcelo Pérez** war Menschenrechtsaktivist und hat sich mit dem größten Engagement für die Rechte besonders der indigenen Bevölkerung im Bundesstaat Chiapas eingesetzt. Er prangerte vor allem die Gewalt und die organisierte Kriminalität an. Am 20. Oktober 2024 wurde Pater Marcelo von zwei Männern auf einem Motorrad ermordet, als er gerade die Messe in San Cristóbal de las Casas gefeiert hatte. Die mexikanische Bischofskonferenz ehrt Pater Marcelo als «eine prophetische Stimme, die unermüdlich für Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit in der Region Chiapas kämpfte». Die Bischofskonferenz forderte die Behörden auf, das Verbrechen eingehend zu untersuchen und die Sicherheit von Geistlichen vor allem in Hochrisikogebieten mit angemessenen Maßnahmen zu gewährleisten. Weiterhin fordern sie, verstärkt gegen die Gewalt und die Straflosigkeit vorzugehen, welche Mexiko und besonders die Region Chiapas erschüttert. Er war ein Mann des Friedens und des Mutes, der nicht aufgehört hat, die grassierende Gewalt, die Entführungen und das Verschwindenlassen von Personen anzuprangern.

Gebet: Guter Gott, wir sind dankbar für den Einsatz von Pater Marcelo Pérez gegen Gewalt und für Verständigung und Frieden. Wir bitten für die Täter, berühre du ihr Herz, schenke ihnen Einsicht und Umkehr. Wir bitten für die Menschen in Chiapas für Sicherheit, Schutz und Gerechtigkeit.

<https://www.acat.ch/app/uploads/2024/11/Aktiv-werden-mit-ACAT-2024-11.pdf>

<https://www.domradio.de/artikel/die-ermordung-des-priesters-marcelo-perez-schockiert-die-glaeubigen>

Denken wir an eine Menschenrechtsanwältin aus ÄGYPTEN

Die Menschenrechtsanwältin **Hoda Abdelmoniem** ist seit mehr als sechs Jahren willkürlich inhaftiert. In dieser Zeit hat sich ihre Gesundheit immer weiter verschlechtert. Am 28. August 2024 teilte die 65-Jährige ihrer Familie bei einem Gefängnisbesuch mit, dass bei ihr Diabetes diagnostiziert wurde. Hoda Abdelmoniem hätte bereits am 31. Oktober 2023 nach Verbüßung einer ungerechtfertigten fünfjährigen Haftstrafe freigelassen werden sollen. Stattdessen ordnete die Staatsanwaltschaft der Staatssicherheit (SSSP) erneut Untersuchungshaft an und leitete wieder Ermittlungen wegen fingierter Terrorisimusvorwürfe gegen sie ein.

Gebet: Gott, die willkürliche Haft von Hoda Abdelmoniem empört uns. Wir hoffen darauf, dass die Ermittlungen fallen gelassen werden und die Richter die kranke Frau endlich frei lassen.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/aegypten-menschenrechtsanwaeltin-muss-freigelassen-werden-2024-11>

Denken wir an einen verschwundenen Schriftsteller in ALGERIEN

Der in Frankreich lebende algerische Schriftsteller **Boualem Sansal** wurde am 16. November bei seiner Ankunft auf dem Flughafen Algier verhaftet. Seitdem haben weder Angehörige noch Freunde Nachricht von ihm erhalten, er ist offenbar Opfer von Verschwindenlassen. Sansal hat 2011 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels erhalten und ist in Europa beliebt. In der arabischen Welt ist er umstritten unter anderem deshalb, weil er den Islamismus als politisch-radikale Auslegung des Islam kritisiert. Kommentare in der regierungsnahen algerischen Presse legen nahe, dass Sansal Äußerungen zum Westsahara-Konflikt, insbesondere zum Zustandekommen der marokkanisch-algerischen Grenze während der französischen Kolonialherrschaft, zur Last gelegt werden.

Gebet: Wir sind in Sorge um Boualem Sansal, Gott. Wir bitten darum, dass der Druck der Öffentlichkeit bewirkt, dass er selbst unversehrt bleibt und seine Angehörigen und Freunde Kontakt mit ihm aufnehmen können.

<https://taz.de/Algerischer-Schriftsteller-verschwunden/!6048221/>

Denken wir an einen langjährig Inhaftierten in TAIWAN

Chiou Ho-shun kam 1988 im Zusammenhang mit einem Mord und einer Entführung in Haft. Er wurde 1989 zum Tode verurteilt. 30 Jahre nach seiner Verurteilung befindet er sich bis heute in einer Todeszelle. Er sagt aus, gefoltert worden zu sein. Umfangreiche Ermittlungen bestätigen dies. Er wurde mit Elektroschocks und Schlägen gequält. Ihm wurden die Augen verbunden, er musste auf Eis

sitzen, Pfeffer wurde ihm in Mund und Nase gespült. Die unter der Folter erzwungenen Geständnisse wurden vor Gericht verwendet. Es gibt keine Beweise, dass er etwas mit den Verbrechen zu tun hat. Die Strafverfahren verliefen so fehlerhaft, dass der Oberste Gerichtshof elfmal eine Wiederaufnahme des Verfahrens anordnete. Dennoch wurde 2011 das Todesurteil bestätigt.

Gebet: Himmlischer Vater, wir bitten um ein faires Verfahren und Freilassung von Chiou Ho-shun. Wir vertrauen darauf, dass du ihm nah bist.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/brief-gegen-das-vergessen/taiwan-chiou-ho-shun-november-2024>

Denken wir an inhaftierte Umwelt-Journalisten in ASERBAIDSCHAN

Die Journalistin Nargiz Absalamova ist seit dem 30.11.2023 inhaftiert. Der Vorwurf lautet „Devisenschmuggel“. Sie berichtet über Umweltthemen. Dies ist in Aserbaidschan besonders gefährlich. Im Juni 2023 berichtete sie über Proteste von Einwohnerinnen und Einwohnern des Dorfes Söyüdlü im Westen Aserbaidschans, das von giftigen Abfällen aus einem Goldtagebau betroffen ist. Die Bevölkerung protestierte gegen ein neues Projekt: ein künstlicher See, der cyanid- und arsenverseuchte Abwässer aus dem Bergbau auffangen soll. Die Polizei löste die friedliche Versammlung brutal auf und entfernte drei Reporterinnen und Reporter, darunter Nargiz Absalamova, gewaltsam von der Berichterstattung über die Demonstration. Ihr Kollege Elmaddin Shamilzade wurde später schikaniert, gefoltert und mit sexueller Gewalt bedroht, um ihn zu zwingen, den Zugangscode seines Telefons preiszugeben und Fotos von den Protesten zu löschen. Auch Sevinj Vagifzi, Chefredakteurin, ist